

Die Augenlider

Für das Signalement sind die Öffnung und Lage sowie Besonderheiten der Augenlider von Bedeutung. Von der Nase ausgehend, können die Augenlider waagrecht, aufwärts und abwärts verlaufen. Wird das Oberlid bei geöffnetem Auge von dem feststehenden Teil ganz verdeckt, spricht man von bedeckten Oberlidern. Liegt dagegen der bewegliche Teil des Oberlides oder der größte Teil frei und ist demzufolge gut sichtbar, werden sie als unbedeckte Oberlider bezeichnet.

Die Formen des Oberlides unterliegen im Laufe des Lebens oft einem Wandlungsprozeß. Durch Nachlassen der Spannkraft der Haut können ehemals unbedeckte Oberlider in reiferen Jahren bedeckt sein. Auf diesen natürlichen Prozeß muß man bei einem Personenvergleich nach älteren Lichtbildern besonders achten. Wobei ein umgekehrter Vorgang, indem früher bedeckte Oberlider später unbedeckt sind, ohne chirurgische Veränderung des Gesichts nicht möglich ist. Ein solcher Fall würde ein Widerspruch zur Lebenserfahrung sein und rechtfertigt den Verdacht, daß keine Identität vorliegt.

Die völlige Bedeckung des Augapfels erfolgt im wesentlichen durch das Senken des oberen Lides und nur wenig durch das Heben des unteren. Das Oberlid ist beweglicher und bildet bei geöffnetem Auge eine querverlaufende sogenannte Deckfalte, die in ihrer verschiedenen Form die Augenregion prägt. Diese Falte bedeckt in der Regel den oberen Abschnitt des Lides und läßt den Lidrand mit den Wimpern frei. Sie verläuft nicht völlig parallel zu diesem, sondern in einem etwas flacheren Bogen und verstreicht dann außerhalb des äußeren Lidwinkels. Diese Lidformen treffen hauptsächlich für Europäer zu. Bei einigen Menschen verwächst der freie Lidrand halbkreisförmig mit der Nasenhaut zur sogenannten Nasenlidfalte, die den Lidwinkel und das Tränenwärzchen völlig überdecken. In extremen Fällen wird dadurch beim Seitwärts-schauen sogar ein Teil der nasenwärts gerichteten Pupille verdeckt, wodurch der Eindruck eines Schielens entstehen kann. Die Nasenlidfalte nennt man auch Epikanthus.

Eine wesentlich andere Form ist die sogenannte seitliche Hangfalte, bei der die seitliche äußere Partie der Deckfalte bis zum Lidrand oder sogar darüber herunterreicht. Es entsteht so eine mehr oder weniger charakteristische dreieckige Form der Lidspalte. Sie ist besonders im Alter ausgeprägt. Gewöhnlich ist die äußere Oberfläche verhältnismäßig glatt, wenn sie jedoch mehrere Falten aufweist, nennt man sie Gärdeninfalte.

Weitere charakteristische Merkmale sind herabhängende, weit oder wenig geöffnete Augenlider. Auch mandelförmige Lidstellun-